

AUS DEM

MARSILIUS-KOLLEG ...

NEWSLETTER 11/JUNI 2018

In dieser Ausgabe u. a.:

- **Neue Fellowklasse**
- **Marsilius kontrovers:**
„Big Data in der Medizin“
- **Marsilius-Akademie 2018/1:**
„Humans in Motion“
- **Marsilius-Akademie 2018/2:**
**„Regulierung der
Genomeditierung der
menschlichen Keimbahn“**

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Ablauf des Wintersemesters 2017/18 haben zehn Fellowklassen das Marsilius-Kolleg durchlaufen. Das bedeutet unter anderem: 260 Montags-Seminare, 135 Fellowships, 105 Fellows, 20 Marsilius-Vorlesungen, 12 Marsilius-Akademien („Summerschools“), 12 Klausurtagungen, 7 Marsilius-Projekte und unzählige intensive Diskussionen und Gespräche. Wir begehen dieses kleine Jubiläum auf unsere Art und Weise, indem wir mit Freude daran weiter arbeiten, am Standort Heidelberg Brücken zwischen den großen Wissenschaftsbereichen zu bauen, Interdisziplinarität als lebendigen Teil der akademischen Kultur zu etablieren, neue interdisziplinäre Forschungsprojekte zu initiieren und möglichst viele Wissenschaftler*innen, Studierende und Bürger*innen in die interdisziplinären Gespräche am Marsilius-Kolleg einzubeziehen. Das neue Marsilius-Projekt „Frühe Kindheit im Wandel“, das neue Angebot der „Marsilius-Diskurse“ und das noch junge Veranstaltungsformat „Marsilius kontrovers“ seien hier nur als Beispiele erwähnt. Dass sich das Marsilius-Kolleg so dynamisch entwickeln konnte, verdankt es nicht zuletzt dem großen Engagement seines Gründungsdirektors Wolfgang Schluchter, der das Kolleg gemeinsam mit Hans-Georg Kräusslich bis 2014 leitete und der Anfang April seinen 80. Geburtstag feierte. Das gesamte Team des Marsilius-Kollegs gratuliert und dankt ihm von Herzen und wünscht ihm weiterhin alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

Der 11. Newsletter des Marsilius-Kollegs informiert Sie über das Leben im Kolleg und stellt das Programm des kommenden Semesters vor, zu dem unter anderem Marsilius kontrovers am 7. Juni 2018 sowie die Marsilius-Akademien zu den Themen „Humans in Motion“ (S. 4) und zur Frage der internationalen Regulierung der Genomeditierung (S. 5) gehören. Eine interessante Lektüre und ein bereicherndes Sommersemester wünscht Ihnen allen

Ihr



Tobias Just.

Die neue Fellowklasse am Marsilius-Kolleg

Der Sommer sorgt auch im Kolleg für neue Belebung: Mit dem aktuellen Semester begann für die Mitglieder der elften Klasse ihr Jahr am Marsilius-Kolleg. 14 neue Fellows – 9 Männer und 5 Frauen – treffen sich seit Mitte April wieder jeden Montag im Semester, um miteinander über ihre Forschung zu diskutieren. Zur Klasse 2018/19 gehören Till Bärnighausen (Public Health), Katja Bertsch (Psychiatrie und Neurowissenschaft), Tobias Bulang (Germanistik), Axel Dreher (Wirtschaftswissenschaften), Harald Fuess (Ostasienswissenschaften), Jonas Grethlein (Klassische Philologie), Frank Keppler (Biogeochemie), Falk Kiefer (Psychiatrie und Neurowissenschaft), Ute Mager (Rechtswissenschaft), Thomas Meier (Ur- und Frühgeschichte), Barbara Paech (Informatik), Tanja Penter (Geschichtswissenschaft), Svenja Taubner (Psychosoziale Prävention) und Michel Wensing (Versorgungsforschung).

Wieder einmal ist es gelungen, ein breites Fächerspektrum abzubilden und durch übergreifende Themen zu verbinden. In diesem Jahr stehen die folgenden Themen im Mittelpunkt:

- Gesundheit als Leitidee. Historische Kontexte und Normen und ihre Auswirkung auf gesundheitsorientiertes Verhalten
- Auswirkungen der Entwicklungshilfe auf die physische und mentale Gesundheit
- Fragile Identitätskonstruktionen unter der Bedingung sozialer Traumatisierung – Selbstnarrationen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem 2. Weltkrieg und von Flüchtlingen heute
- Health and the State in Japan
- Antike Literaturkritik und moderne Kognitionswissenschaft
- Interdisziplinäre Umweltwissenschaften. Grundlagen – Konzepte – Handlungsfelder
- Der Einfluss des Feature-Verständnisses auf die IT-Nutzung in Hausarztpraxen

Wir sind gespannt, wie sich diese Projekte über das Jahr hinweg entwickeln und wie aus den Interaktionen neue Ideen erwachsen. Die Ergebnisse der Diskussionen und Gespräche sind komplex und folgen nur selten einer linearen Entwicklungslinie. Oftmals bleiben sie lange latent und schlagen sich dann an ganz anderer, völlig unerwarteter Stelle nieder. Sich auf einen solchen, nur zu einem kleinen Teil planbaren Prozess einzulassen, darin liegt ein besonderer Reiz des interdisziplinären Diskurses.



MARSILIUS kontrovers

Big Data in der Medizin. Hoffnung und Gefahr?



Die öffentliche Veranstaltung findet
am Donnerstag, 7. Juni 2018, 18 Uhr
in den Marsilius-Arkaden,
Im Neuenheimer Feld 130.1 statt.

Weitere Informationen finden Sie unter:
[www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de/
veranstaltungen/kontrovers-big-data.html](http://www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de/veranstaltungen/kontrovers-big-data.html)

In der vierten Veranstaltung der Reihe „Marsilius kontrovers“ werden Chancen und Risiken unterschiedlicher Formen von „Big Data“ in der Medizin aus informatischer, ärztlicher und juristischer Perspektive kritisch betrachtet. Als Experten*innen diskutieren Michael Gertz (Informatik), Andreas Kulozik (Medizin) und Fruzsina Molnár-Gábor (Rechtswissenschaft).

Die Medizin ist auf dem Wege von einer „Erfahrungswissenschaft“ zu einer datengetriebenen Disziplin. Die Auswertung komplexer biologischer Datensätze gewinnt an Bedeutung und stellt eine naturwissenschaftliche Datenbasis für die beste Behandlung bereit. Therapien werden dadurch wirksamer und weniger belastend. Die Onkologie ist dafür ein beredtes Beispiel. In ganz anderer Weise hat die Digitalisierung uns im alltäglichen Leben fest im Griff: Soziale Medien, Messenger Dienste, Alexa & Co. sammeln kontinuierlich Daten, mit denen wir bereitwillig diese Dienste füttern. Algorithmen und Verfahren der Künstlichen Intelligenz werden auf die so gesammelten „Big Data“ angewendet, um unser Leben einfacher zu gestalten und die Gesundheit zu fördern. Aber führen Fitness-Apps, Wearables und Lifelogging-Devices, die unsere Vitalzeichen lückenlos aufzeichnen und uns Handlungsanweisungen geben, wirklich zum gesünderen Leben? Ist der Wert dieser Aufzeichnungen für eine bessere Medizin belegt?

Inwieweit kann das Gesundheitssystem durch den Einsatz verschiedener Arten von „Big Data“ effizienter gestaltet, Kosten und Versicherungsbeiträge gesenkt werden? Oder droht der so wichtige Kontakt zum Arzt durch diese Massenaufzeichnung von Daten verloren zu gehen? Wollen wir, dass Ärzte bald nur noch die Schnittstelle zwischen Algorithmen und Patienten sind? Werden unsere individuellen Lebenskonzepte durch Zugriff auf unseren Gesundheitszustand überprüfbar, gar steuerbar? Fördern wir so tatsächlich die erstrebenswerte Entstehung der personalisierten Medizin?

Die Sammlung und Analyse der sensitiven Daten wirft eine Fülle juristischer Fragen auf. Welche Bedeutung haben noch Datenschutz, Anonymisierung und Privatsphäre? Wer haftet, wenn Algorithmen die falsche Entscheidung treffen und Ärzte sich darauf verlassen? Welche Implikationen hat der Datenaustausch im Rahmen globaler Forschung und medizinischer Dienstleistungen?

Mit dem Veranstaltungsformat „Marsilius kontrovers“ möchte das Marsilius-Kolleg gesellschaftlich relevante Fragen der interdisziplinären Forschung stärker in das Blickfeld der Öffentlichkeit rücken. Die Veranstaltungen sollen ein Forum bieten, in dem Wissenschaftler*innen unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema verdeutlichen und in einen Diskurs mit dem Publikum eintreten.

Marsilius-Akademie 2018/1: Humans in Motion – Der Mensch in Bewegung Perspectives from Sciences, Technology and Humanities

Menschliche Bewegung wird in verschiedenen Wissenschaftsfeldern thematisiert, wie zum Beispiel Mathematik, Sportwissenschaften, Psychologie, Philosophie oder Medizin. Die Sommerschule zielt darauf ab, Nachwuchswissenschaftler*innen aus diesen Feldern zusammenzubringen, um gemeinsam ihre Methodologien zu untersuchen und zu besprechen, um Synergien zu erzeugen, und um eine breite interdisziplinäre Sichtweise auf diese Materie zu entwickeln.

Die Marsilius-Akademie soll fortgeschrittenen Masterstudierenden und Promovierenden, sowie PostDocs Einblicke in die verschiedenen Herangehensweisen geben, die zur Erfassung und Analyse menschlicher Bewegung dienen, und den theoretischen Hintergrund von Bewegung und Verkörperung im Allgemeinen beleuchten.

Behandelt werden unter anderem folgende Themen:

- Erfassung, Repräsentation und quantitative Analyse von menschlicher Bewegung
- Dynamische Modelle von anthropomorphen Systemen
- Offline und online optimierte Kontrollmethoden für menschliche Bewegungsanalyse
- Phänomenologie der Bewegung
- Die Rolle der Bewegung in der Psychotherapie
- Bewegung und Bedeutung / Räumliche Verkörperung
- Quantitative Bewertung von Bewegung in der Sportwissenschaft
- Die Rolle von Schmerz in der menschlichen Bewegung
- Mathematische Modellierung von neuraler und muskulärer Aktivität
- Bewegungserkennung bei Kleinkindern und ihre neurologischen Grundlagen

In diesem Rahmen findet eine öffentliche Veranstaltung mit Francesco Nori statt, Leiter der Abteilung für Robotertechnik bei Google DeepMind. Der Termin dieser Abendveranstaltung ist **Montag, 24. September 2018, 18 Uhr in der Aula der Alten Universität.**

Die Marsilius-Akademie 2018 „Humans in Motion – Der Mensch in Bewegung“ dauert vom 23. bis 28. September 2018 im Marsilius-Kolleg, INF 130.1. Veranstalter wird die Summerschool vom Heidelberg Center for Motion Research und dem Marsilius-Kolleg. Bewerbungen sind bis 25. Juni 2018 möglich.

Weitere Informationen und das Programm finden Sie unter:
http://orb.iwr.uni-heidelberg.de/hcmmr/?page_id=219

Marsilius-Akademie 2018/2: Internationale Regulierung der Genomeditierung der menschlichen Keimbahn



Eine zweite Marsilius-Akademie 2018 findet im Spätherbst dieses Jahres unter der Leitung von Michael Boutros (DKFZ) und Fruzsina Molnár-Gábor (Heidelberger Akademie der Wissenschaften) statt. Mit dieser internationalen Tagung für Nachwuchswissenschaftler*innen setzt das Kolleg seine Reihe zum Thema Genomeditierung fort, die mit Erörterungen im Kreis der Fellow begann und mit der Diskussion „Dürfen wir Menschen designen?“ (Marsilius kontrovers) sowie zwei Brückenseminaren in den Marsilius-Studien weitergeführt wurde.

Die internationale Regulierung von Keimbahnänderungen beim Menschen kann dazu beitragen, das Potenzial der Genomeditierung in der Humanmedizin grenzüberschreitend und risikobewusst auszuschöpfen, den ethisch-moralischen Wertvorstellungen zur Technologieanwendung gerecht zu werden sowie Missbrauch zu verhindern. Bisher existiert keine globale Regulierung zum Einsatz dieser Technologie beim Menschen, nur ein nicht verbindliches Moratorium wurde auf internationaler Ebene verabschiedet. Die Marsilius-Akademie setzt sich zum Ziel, der Frage nachzugehen, wie die Anwendung der Genomeditierung zur Keimbahnänderung beim Menschen auf internationaler Ebene differenziert reguliert werden könnte. Dabei sollen die Entstehung, Gestaltung und der Anwendungsbereich sowie der Verbindlichkeitsgrad der möglichen internationalen Steuerung genau eruiert und das Potenzial der möglichen Einheitlichkeit der Normierung regionen- und länderübergreifend untersucht werden. Unterschiedliche soziokulturelle Kontexte und ihr Einfluss auf die verschiedenen Regulierungen sollen vor dem Hintergrund von tatsächlichen und erwarteten Anwendungen der Genomeditierung beim Menschen anhand der Forschungspraxis berücksichtigt werden.

Internationale Experten und die akademische Öffentlichkeit werden über den Stand der Technologie und ihre normative Bewertung diskutieren. Die Marsilius-Akademie findet vom 12. bis 17. November 2018 im Marsilius-Kolleg statt. Nachwuchswissenschaftler*innen können sich ab Ende Juni für die Teilnahme bewerben.

Rückblick

Symposium Altern als Aufgabe.

Interdisziplinäre Perspektiven auf die Imperative und die soziale Wirklichkeit des Alterns

Vom 07.03. bis 09.03. 2018 veranstaltete das DFG-Netzwerk „Altern als Selbstverwirklichung“ in Kooperation mit dem Marsilius-Kolleg das interdisziplinäre Symposium „Altern als Aufgabe.“ Die Tagung adressierte aus der Perspektive verschiedener Disziplinen zum einen die spannungsvolle imperative Struktur des Alterns in der modernen Gesellschaft, zum anderen aber auch das Verhältnis moderner Forderungen wie etwa „bleib gesund!“ oder „steigere dich!“ zur sozialen Wirklichkeit alternder Menschen. Vertreterinnen und Vertreter der Sozialwissenschaften, Philosophie, Theologie, Medizin, Psychologie, Bildungs- und Pflegewissenschaften debattierten über das Altern als herausragende Aufgabe der Gegenwart.

Themenswerpunkt des ersten Veranstaltungstages waren die Selbstbestimmung und Selbstgestaltung im Alterungsprozess mit Hinblick auf den zunehmenden Individualisierungsdruck in modernen westlichen Gesellschaften. Eine öffentliche Abendveranstaltung zum Konzept des Anti-Aging schloss sich an, bei der unter anderem die Unterscheidung von natürlichem und unnatürlichem Altern thematisiert wurde. Des Weiteren beschäftigte sich die Tagung mit der Vorstellung des Alterns als Optimierungsaufgabe: Wo sind optimierende Praktiken der Selbstvervollkommnung Ausdruck eines selbstbestimmten Alterns, und wie verhält es sich mit der Problematik sozialer Ungleichheit im Alter? Schließlich wurden aus verschiedenen Perspektiven widersprüchliche Projektionen auf das hohe Alter diskutiert. Während auf der einen Seite die „Lebensattheit“ des Alterns steht, in der sich das Leben in einer versöhnlichen Weise rundet und vollendet hervorgehoben wird, wird auf der anderen Seite die Negativität des Altseins auf das hohe Alter projiziert, um das „gute“ dritte Alter hiervon frei zu halten.

In einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema „Bleib empfänglich! Altern zwischen Resonanz und Verletzlichkeit“ wurde der zweite Konferenztag abgerundet. Der Heidelberger Psychologe und Gerontologe Andreas Kruse diskutierte im Gespräch mit dem Jenaer Soziologen Hartmut Rosa über die Altersimplikationen von Resonanz und Entfremdung unter den Bedingungen von Verletzlichkeit und Reife in späten Lebensjahren.

MARSILIUS KOLLEG **UNIVERSITÄT HEIDELBERG**
ZUKUNFT SEIT 1386

ALTERN ALS AUFGABE

7.3. – 9.3.18

Interdisziplinäre Perspektiven auf die Imperative und die soziale Wirklichkeit des Alterns

„Altern“ ist ein dichtes Korsett, in dem Deskriptives und Normatives, Somatisches und Soziales, Diskursives und institutionalisiertes auf das Fragen hinanwachen greifen. Das Altern ist gleichermaßen Gegenstand von Hoffnungen, Ängsten und Wünschen wie von politischen Forderungen und sozialen Vorgaben, die sich in imperativen Zielformulierungen für Alternende niederschlagen. „Bleib gesund!“ – „Steigere dich!“ – „Bring dich ein!“ – „Werde du selbst!“ Ohne dass sie immer formuliert werden müssen, stellen solche Imperative gefällige, schon problematisierte Hintergrundprämissen des Alterns dar: sie prägen gesellschaftliche Diskurse, Selbstwahrnehmungen und Alltagspraktiken und sie materialisieren sich in Praktiken der Sozial-, Gesundheits- und Demografieforschung. Altern ist sowohl eine existenzielle, hochgradig diverse Herausforderung für jede einzelne Person als auch eine gesellschaftliche Aufgabe, die kaum richtiger an Kontroversen sein könnte. Wie in einem Brennpunkt deckt die Thematisierung des Alters die Ambivalenzen und Grenzen auf, innerhalb derer die spätmoderne Gesellschaft die Maße des Menschlichen verhandelt. Die Tagung adressiert aus der Perspektive verschiedener Disziplinen zum einen die spannungsvolle imperative Struktur des Alterns und zum anderen das Verhältnis der Altersimperative zur sozialen Wirklichkeit alternder Menschen. Philosophen*innen, Sozialwissenschaftler*innen, Theologen*innen, Neurowissenschaftler*innen und Psychologen*innen, Bildungswissenschaftler*innen, Biologen*innen und Pflegewissenschaftler*innen debattieren in den im Kontexten angelegten Panels über das Altern als herausragende Aufgabe der Gegenwart. Die Tagung richtet sich an Wissenschaftler*innen wie auch an Vertreter*innen von Wohlfühlverbänden und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen, die mit konzeptionellen Fragen im Umfeld des Alterns befasst sind.

Werde du selbst! Altern als Individualisierungsaufgabe
Prof. Dr. Julia Franz
Prof. Dr. Christoph Kern
PD Dr. Magnus Schlette

Bleib gesund! Altern zwischen „normal“ und „pathologisch“
Prof. Dr. Hans-Jörg Ehm
Prof. Dr. Thorsten Moos
Prof. Dr. Anne Reibschmidt

Ich bin nicht alt. Technologien, Normen und Erfahrungen der Altersgesellschaft
Prof. Dr. Silke van Dyl
Prof. Dr. Stefan Sagner
Prof. Dr. Hans-Werner Wahl

Soziale Ungleichheit im Alter
Prof. Dr. Christoph Butterwegge

Bleib empfänglich! Altern zwischen Resonanz und Verletzlichkeit
Prof. Dr. h.c. Andreas Kruse
Prof. Dr. Hartmut Rosa

Lasst los! Hochaltigkeit zwischen Vollendung und Depressionalong
Prof. Dr. Josefine Heusinger
Prof. Dr. Hans-Martin Rieger
Prof. Dr. Hans-Peter Zimmermann

Bring dich ein! Participation und Produktivität als Altersaufgabe
Dr. Tina Haubner
PD Dr. Bettina Holleben
Prof. Dr. Thomas Klie
Prof. Dr. Klaus Tömmel

Marsilius-Kolleg, Im Neuenheimer Feld 130, 69120 Heidelberg
Beginn: 7.3.2018, 13.30 Uhr
Ende: 9.3.2018, 13 Uhr

VERANSTALTER:
DFG-Netzwerk
„Altern als Selbstverwirklichung“ (Prof. Dr. Silke van Dyl / Jena, Prof. Dr. Thorsten Moos / Heidelberg, Dr. Christian Müller / Mainz, Prof. Dr. Saskia Nagel / Aachen, Yvonne, Dr. Larissa Pfahler / Eszingen, Dr. Christoph Rott / Heidelberg, PD Dr. Magnus Schlette / Heidelberg), in Kooperation mit dem Marsilius-Kolleg der Universität Heidelberg

PROGRAMM UND KONTAKT:
Thorsten Moos / Magnus Schlette
Forschungszentrum für Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST)
Tel. +49 6221 9122-36 bzw. -40
alternfest@heidelberg.de
www.fest-heidelberg.de/altern-als-aufgabe-tagung/

ANMELDEFRIST: 20.2.2018

FEST FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA
Gefördert durch Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kurz notiert:

Neues aus der Geschäftsstelle

Frau Caroline Brunner hat sich zum 1. Juni für ein Jahr in Mutterschutz und dann Elternzeit verabschiedet. Ab 1. September 2018 wird ihre Stelle durch eine/n neue/n Mitarbeiter/in vertreten. Er/Sie wird sich Ihnen noch in einer persönlichen E-Mail vorstellen.

Seit Anfang dieses Jahres werden wir in der Geschäftsstelle tatkräftig von drei neuen studentischen Hilfskräften unterstützt: Daniela Heil studiert im Masterstudiengang Islamwissenschaften, Sebastian Straßburg Anglistik und Sophie Vollmar Soziologie.



Für Ihren Terminkalender

7. Juni 2018, 18 Uhr

MARSILIUS KONTROVERS

Big Data in der Medizin. Hoffnung und Gefahr?

Michael Gertz (Informatik), Andreas Kulozik (Medizin),

Dr. Fruzsina Molnár-Gábor (Rechtswissenschaft)

In Kooperation mit Rhein-Neckar-Zeitung

Marsilius-Kolleg - Saal, INF 130.1, 69120 Heidelberg

26. Juli 2018

Vollversammlung des Marsilius-Kollegs (intern)

Interne Veranstaltung / bitte anmelden

23.–28. September 2018

Marsilius-Akademie 2018/1

Humans in Motion

Perspectives from Sciences, Technology and Humanities

Marsilius-Kolleg, INF 130.1, 69120 Heidelberg

In Zusammenarbeit mit Heidelberg Center

for Motion Research

26. Oktober 2018

Ausschreibung: Marsilius Fellowships

vom 1.4.2019 bis 31.3.2020

Ende der Bewerbungsfrist

12.–17. November 2018

Marsilius-Akademie 2018/2

Internationale Regulierung der Genomeditierung

der menschlichen Keimbahn

Marsilius-Kolleg, INF 130.1, 69120 Heidelberg

31. Januar 2019, 16 Uhr

Marsilius-Vorlesung

Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung

Preußischer Kulturbesitz

Impressum

Herausgeber

Direktorium des Marsilius-Kollegs

der Universität Heidelberg

Prof. Dr. Thomas Rausch und

Prof. Dr. Bernd Schneidmüller

Geschäftsstelle des Marsilius-Kollegs

Marsilius-Arkaden,

Im Neuenheimer Feld 130.1,

69120 Heidelberg

Telefon: 06221 54 3980

geschaeftsstelle@mk.uni-heidelberg.de

www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de/

Hinweise für die Medien

Alle Beiträge dieses Newsletters sind zur

weiteren redaktionellen Verwendung

freigegeben.

Redaktion

Tobias Just (V.i.S.d.P.),

Daniela Heil

und Lina Girdziute

Bildnachweise

Alle Bilder von Tobias Schwerdt